

MARIA ANNA MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG  
MANNHEIM, 20. DEZEMBER 1777

mit Nachschriften von Wolfgang Amadé Mozart an Leopold Mozart, Rosalie Joly  
und Maria Anna (Nannerl) Mozart [BAUER/DEUTSCH, Nr. 394]

- Manheimden20<sup>ten</sup> decem<sup>ber</sup> MeinlieberMann 1777denaugenblickhabedeinschreibenvon15<sup>ten</sup> erhalten,undmitVergnenersehendasihredesgesundsed.gottseeged
- 5 9 uhr Tag. dann ziehe ich mich geschwind an. um 10 seze ich mich zum *Componiren*,  
bis 12 uhr oder  $\frac{1}{2}$  1 uhr, dann gehe ich zum wendling, dort schreibe ich noch ein we-  
nig bis  $\frac{1}{2}$  2 uhr, dann gehen wir zu tisch, unterdessen wird es 3 uhr; da muß ich in  
Mainzischen hof | wirthshaus | zu einen Holändischen *officier*, um ihm in *gallanterie*  
und *general* bass *lection* zu geben, wofür ich wen ich nicht irre, 4 *ducaten* für 12 *lectionen*  
10 habe; um 4 uhr muß ich nach haus, um die tochter zu *instruiren*; da fangen wir vor  $\frac{1}{2}$   
5 uhr niemahl an, weil man auf die lichter wartet. um 6 uhr gehe ich zum Cannabich  
und lehre die *Mad:<sup>selle</sup> Rose*; dort bleibe ich beÿm nacht essen, dann wird *discurirt* – –  
oder bisweilen gespielt, da ziehe ich aber allzeit ein buch aus meiner tasche, und lese  
– – wie ich es zu *salzburg* zu machen pflegte.
- 15 Ich habe geschrieben, daß mir ihr letzter brief viell freüde gemacht hat; das ist wahr!  
nur eines hat mich ein wenig verdrossen – – die frage, ob ich nicht das beichten et-  
wa vergessen habe? – – ich habe aber nichts dawider einzuwenden. Nur eine bitte  
erlauben sie mir: und diese ist, nicht gar so schlecht von mir zu denken! ich bin gern  
lustig, aber seÿen sie versichert, daß ich trotz einem jedem Ernsthaft seÿn kan. ich ha-  
20 be seit ich von *salzburg* weg bin |: und auch in *salzburg*, selbst :| leüte angetroffen,  
wo ich mich geschämt hätte, so zu reden und zu handln, obwohlen sie 10, 20 und 30  
jahr älter waren, als ich! – – ich bitte sie also nochmahl, und recht unterthänig, eine  
bessere Meinung von mir zu haben. an h: bullinger, meinen allerbesten freünd, bitte  
meine Empfehlung, und einen recht freundschaftlichen Neu=jahrswunsch abzulegen.
- 25 an alle gute freünd und freündinen meine Empfehlung. NB: an *P. Dominicus*.

Meine liebste Sallerl mein schazer!  
Meine liebste Nannerl mein schwester!

- 30 Ich thue mich halt bedancken, für deinen glückwunsch, Engel,  
und hier hast ein von Mozart, von den grobeinzign bengel,  
ich wünsch dir glück und freüde, wens doch die sachen giebt,  
und hof du wirst mich lieben, wie dich der woferl liebt;  
ich kan dir wahrlich sagen, daß er dich thut verehren,  
35 er luf dir ja ins foia, wens dus thatst a begehren,  
ich meÿn ich mus so schreiben, wie er zu reden pflegt!  
mir ist so frisch vor augen, die liebe die er hegt

für seine *joli sallerl*, und seine schwester Nanzerl!  
ach kommt gschwind her ihr lieben, wir machen gschwind ein tanzerl,  
40 es sollen leben alle, der Papa und d'mama,  
die schwester und der bruder, huisassa, hupsasa!  
und auch d'metress vom woferl, und auch der woferl selbst,  
und das so lange lange – so lang als er noch krelbst,  
so lang als er noch Prunzen, und wacker scheissen kan,  
45 so lang bleibt er und d'Sallerl, und 's schwesterle voran,  
ein saubers g'sindel – auweh! ich mus gschwind nach schlaraffen,  
und das izt gleich um 12 uhr; dann dort thut man schon schlaffen.

*Wolfgang Amadè Mozart* manu propria  
*Marie anna Mozart* manu propria

50

[Adresse, Seite 4:]

À

*Monsieur*

*Monsieur Leopold Mozart*

55 *maitre de la Chapelle de S: A: R:*

*L'archeveque de et à*

*Salzburg*